

Nestwärme und Geborgenheit

In Zusammenarbeit mit dem Entwurfatelier Helmut Schindler realisierte der Verein **Benedetto-Menni-Nest** den Traum von einem großen Haus in Aschau mit zwei **Wohngemeinschaften** für junge Menschen mit Behinderung.



Eine der beiden Wohngemeinschaften wurde bereits bezogen, die zweite soll im März 2020 folgen.

„Wir wünschen uns ein Haus, in dem die Bewohner möglichst selbstständig und integriert in der Ortsgemeinschaft ein wertvolles Leben führen können“, heißt es auf der Webseite des Benedetto-Menni-Nests. Dieser Wunsch geht jetzt in Erfüllung. Der gemeinnützige Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, jungen Erwachsenen mit Behinderung ein ihren Bedürfnissen gerechtes Zuhause zu geben.

Gemeinsam mit dem Entwurfatelier Helmut Schindler realisierte der Verein nun den Traum von einem Haus in Aschau im Chiemgau. Das „Nest“ beherbergt

auf zwei Stockwerken zwei Wohngemeinschaften mit je sechs behindertengerechten Appartements. Im Dachgeschoss sollen drei Wohnungen für Pflegepersonal entstehen.

Zusätzlich stehen für die Bewohner großzügige Gemeinschaftsflächen für die Freizeitgestaltung, Sport, Therapien, eine Sonnenterrasse und ein Garten mit Teich zur Verfügung. Der Garten ist mit Hochbeeten so angelegt, dass auch Rollstuhlfahrer gärtnern können. Außerdem gibt es ein Therapiebad mit großer Badewanne samt Whirlpool, zwei Duschplätzen und



Zwölf behindertengerechte Appartements und drei Wohnungen für Pflegepersonal beherbergt das „Nest“ in Aschau im Chiemgau. Fotos: Josefine Unterhauser

Wärmebank. Dank eines speziellen Liftsystems wird die Nutzung auch schwerbehinderten Menschen ermöglicht. Zudem verfügt jede Wohngemeinschaft über eine eigene behindertengerechte Küche, um den Bewohnern ein eigenständiges Kochen und Backen zu ermöglichen.

Ziel des Projekts sind die Förderung der Eigenverantwortung, Selbstbestimmung und Inklusion. Das Nest soll seinen Bewohnern ein Zuhause und das Gefühl von Schutz und Geborgenheit bieten. Gleichzeitig soll aber jeder die Möglichkeit haben, auszufliegen. Die Lage am Ortsrand von Aschau ist dafür optimal. Die Bewohner können ohne

Steigungen und auf ruhigen Nebenstraßen das Stadtzentrum in wenigen Minuten erreichen.

Das Entwurfatelier Helmut Schindler setzte auf eine nachhaltige Bauweise. Das Niedrigenergiehaus wird mit Wärmepumpen aus Erdwärme beheizt. Mittels dieser fortschrittlichen Technik können Umweltressourcen geschont werden. Auf dem Dach des Hauses wurden außerdem Photovoltaikanlagen installiert.

Gegründet wurde der Verein von drei Chiemgauer Familien. Jede davon hat ein Kind mit Behinderung. Ebenso wie der Namenspatron – der italienische Pastor Benedetto Menni, der sich

bereits im 19. Jahrhundert für eine würdevolle Behandlung von physisch und geistig Behinderten einsetzte – engagiert sich der Verein auch außerhalb des „Nests“ für die Bedürfnisse und Betreuung behinderter Menschen. „Schon vor vielen Jahren haben wir begonnen, uns Gedanken zu machen, was einmal aus unserem Sohn wird, wenn wir mal nicht mehr für ihn da sein können“, sagt Dietmar Klemens, Sprecher und einer der Gründer des Vereins. Aus diesem Grund entstand die Idee des Benedetto-Menni-Nests, das den jungen Erwachsenen ein wundervolles Zuhause bis ins hohe Alter ermöglichen soll, in der Nähe ihrer Familien. [js]



Benedetto-Menni-Nest

Wollen Sie dieses soziale Projekt unterstützen? Dann überweisen Sie Ihre Spende bitte an eines der folgenden Konten:

Raiffeisenbank Aschau
IBAN: DE06 7116 2804 0000 1031 10

oder

Sparkasse Rosenheim
IBAN: DE91 7115 0000 0020 1411 98